

B KULTURWISSENSCHAFTEN

EINFÜHRUNG

- 12-3 ***Einführung in die Kulturwissenschaft*** / Harun Maye ; Leander Scholz (Hrsg.). - Paderborn ; München : Fink, 2011. - 268 S. ; 19 cm. - (UTB ; 3176 : Kulturwissenschaft). - ISBN 978-3-8252-3176-7 (UTB) : EUR 19.90
[#2230]

Die Einführungen in die Kulturwissenschaft sind inzwischen Legion, so daß es besonders interessant ist, wenn sich eine solche Einführung doch wieder von den anderen so unterscheidet, daß man sie mit Gewinn liest. Dies ist der Fall bei dem vorliegenden Buch.

Es behandelt in zehn Kapiteln, die untereinander allerdings in keinem genuin systematischen Zusammenhang stehen, wichtige Forschungsfelder und Themen der Kulturwissenschaften im weiteren Sinne.¹ Diese seien hier nur cursorisch genannt; im einzelnen wird es nicht ausbleiben, daß manche Ausführungen kontrovers rezipiert werden dürften. Da es aber um die Entwicklung von kulturwissenschaftlichem Problembewußtsein geht, ist dies zweifellos erwünscht.

Die Themen erstrecken sich von Gründungserzählungen über die Poetologie des Wissens, die Codierung von Gewalt, Kulturtechnik, Metaphorologie, Quasi-Objekte, Body politics,² Verwandtschaft, Anthropophagie³ und Symbolisierung des Todes.

Jedes Kapitel beginnt mit einer Exposition eines Problems, aus dem das jeweilige Forschungsfeld entwickelt wird; darauf folgt meist auch eine genealogische Betrachtung des Problems, weil die Historisierung („always historicize“) bekanntlich zu den Grundeinstellungen der Kulturwissenschaften gehört. In einem weiteren Punkt wird die theoretische Dimension angesprochen, da in diesem Band als Differenzbegriff zur Kultur ungewöhnlicherweise nicht die Natur, sondern die Gesellschaft verstanden wird. Ja, Gesellschaft erscheint in den Augen der Herausgeber und Autoren geradezu als „Gegenbegriff“ zur Kultur, was die konstante Aufmerksamkeit auf die Differenz von gesellschaftswissenschaftlichen (soziologischen) und kulturwissenschaftlichen Ansätzen erfordert (S. 20). Wie läßt sich dieser Unterschied dingfest machen? Während die Soziologie Erklärungsmodelle anbietet, die sich auf Funktionen und Institutionen beziehen, hat es die Kulturwissenschaft mit einem „Wissen“ zu tun, „das nur in den kulturellen Formen der

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/99183965x/04>

² Hier ist die Seitenzahl im Inhaltsverzeichnis falsch angegeben; richtig ist S. 167.

³ Die Verfasserin dieses Kapitels befaßt sich auch in ihrem eigenen Buch über Kulturtheorien mit dem Essen im Kapitel ***Küche und Tischgemeinschaft*** / Iris Därmann. // In: Kulturtheorien zur Einführung / Iris Därmann. - Hamburg : Junius, 2011. - 243 S. : 17 cm. - (Zur Einführung ; 388). - ISBN 978-3-88506-688-0 : EUR 14.90 [#2008]. - Hier S. 11 - 31. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

Fiktion und der Repräsentation manifest werden kann“ (ebd.). Daraus leitet sich wiederum die Konzentration der Beiträge auf Fragen der „Darstellung und Erzählbarkeit von Wissen, Gesellschaft und ihren Begründungsverhältnissen“ ab (ebd.). Das ist sehr sinnvoll und eröffnet dann den Weg zur Betrachtung der oben genannten Probleme.

Jedes Kapitel schließt mit einer Zusammenfassung und verweist auf eine ausreichend große Menge an weiterführender Literatur. Wer sich also ernsthaft an die Arbeit mit dem Buch macht und die Bereitschaft mitbringt, viele Sachen nachzuschlagen, die mehr oder weniger vorausgesetzt werden, wird sicher sehr von dem Band profitieren. Es fehlt leider ein Register, das wichtige Namen und Begriffe erschließen würde.

Ob das Buch als allererste Einführung geeignet ist, ist vielleicht fraglich, denn die Beiträge setzen doch ein recht hohes Niveau an, so daß man das Buch wohl am besten bei Studierenden einsetzt, die sich schon mittels anderer Einführungen mit möglichen Analyseketegorien der Kulturwissenschaften vertraut gemacht haben. Auf alle Fälle bietet das Buch jede Menge Stoff zum Nachdenken, was für einen „Einführungstext“ nun wirklich nicht das Schlechteste ist. Dozenten der Kulturwissenschaften aller Art werden den Band in ihre Handbibliothek aufnehmen wollen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz30154137Xrez-1.pdf>